

Λιδείαν γέως κάλλιπον ἐφ' ἄδιον εἶνα,
 φησὶ σοφῶν ἀρχῶν αὐτὸς Ἀριστοτέλης.
 Οὕτως ὡς φρένιμος (παιδῆς κεφάλια πένθη)
 Πάντα λίθου λείψας εἰς τὸ μαθεῖν σοφίαν.
 Τὴν ἀρετὴν ἀγαθὴν μελετήσεις ἐντιμὲ φίλε,
 Ἡς καρπὸς ψυχὴν καὶ σφύρα, σῶμα τρέφει.
 Βέλτιον ἀργύρα δαίκνυς κειμήλιον ἀρετῆ,
 Θεσσαυρὸς γὰρ πᾶς ἔστι φρένησις αἰεὶ.

Αὕτη τῶν πόλεων τηρεῖται τὰς πολιτείας

Ἄνδρα τούτου εὐθετα πάντα δοκεῖ.

Πρωτεύσεις ταύτη, καὶ σέμματα δάφνινα λήψη

Παμφεγῆς φήμης σοὶ τότε δόξα μένει.

Hæc ex singulari amore & benevolentia erga Per-
 Eximium atque Præstantissimum Dn. Respō-
 dentem, amicum indissolubili amicitia vincu-
 lō sibi devinctum adjiciebat

Johannes Burchardus Griesinger
 Hannoviensis.

Was hat dich werther Freund / doch können so bewegen
 Das du mit grosser Müß dich an die Saal begeben?
 Und nun verlassen ganz den weitberühmten Rhein
 An dessen Strande ja die besten Früchte sein.

Es wundert mich das du nicht hoch hast wollen schätzen
 Den süßen Wein des Rheins / und dein Gemüth ergehen
 Mit dessen lieblichkeit / ja was sonst mit sich bringe
 Des Landes süsse Frucht / die man allhie nicht find.

Weil du nun aber hast gar recht bey dir erwogen
 Der Wollust Eitelkeit / wo durch viel sind betrogen
 Ist von dir bald gesucht diß schöne Musen-Haus /
 Darinnen Pallas wohnt / und nimmer weichet aus.

Hic